

einige Bivalven gefunden, die ebenfalls in Pötzleinsdorf vorkommen. Ueberall wo diese Tegelschichte durchfahren wird, kommt aus dem unterliegenden Sand, mächtig empordringendes Wasser; so erreichte man in der Meierei am Rosenhügel, welche an der unteren Gränze des Cerithiensandes liegt, nach Durchstossung einer 5—7 Klafter mächtigen Tegelmasse, eine solche Menge aufsteigenden Wassers, dass es in einem Teich gesammelt, zur gelegentlichen Bewässerung der Wiesen benützt wird. So hatte man auch bei einer Brunnengrabung im letzten neuen Hause von Hetzendorf gegen Speising hin, welches in dem aufgelassenen Steinbruche gebaut ist, nach Durchstossung aller Steinschichten noch 42 Fuss Tegel durchbohren müssen, bis man auf eine Sandschichte gelangte, aus welcher das Wasser mit Mächtigkeit empordrang.

Die Mächtigkeit der Cerithienschichten in diesem Durchschnitte kann theilweise auch unter Berücksichtigung ihrer Verbreitung an der Oberfläche und ihrem Neigungswinkel, zwischen 3 und 4° aus folgenden Niveauperhältnissen entnommen werden.

Höhe des Congerien-Tegels an der Ausmündung der Verbindungsbahn bei Hetzendorf	666 Fuss.
Höhe des Cerithien-Sandsteines an der Gloriette	751
Unteres Niveau des Cerithien-Sandsteines im Einschnitte gegen die Hofwiese	703 „
Höhe des Pötzleinsdorfer Sandes in Speising	678 „

Herr Wolf, berichtet ferner über die von den Herren Geologen in den Jahren 1858 und 1859 ausgeführten Höhenmessungen.

Die von Herrn k. k. Bergrath Franz Ritter v. Hauer vom Jahre 1858, aus dem nordöstlichen Ungarn, sind bereits in den Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft im Druck erschienen und die Messungen aus dem Jahre 1859 aus Siebenbürgen sind zur Veröffentlichung in denselben Mittheilungen vorbereitet.

Die Messungen des Herrn k. k. Bergrathes Lipold sind Herrn Prof. Kořistka zur Berechnung übergeben.

Die Messungen von Herrn Wolf in Ungarn sind ebenfalls bereits im 4. Heft des X. Bandes des Jahrbuches mitgetheilt.

Alle übrigen Messungen wurden von Herrn Wolf berechnet und in der Sitzung vorgelegt. Sie sind für eines der nächsten Hefte bestimmt. Aus dem Jahre 1858 sind es folgende:

In Istrien und Krain durch Herrn Bergrath Lipold..	70 Messungen,
In Mähren durch Herrn k. k. Bergrath Lipold	30 „
In Oesterreich (Ober-Manhartsberg) durch Herrn H. Wolf	117 „
In Istrien durch Herrn Dr. Stache.....	138 „
Im nördlichen Böhmen durch Herrn J. Jokély	86 „
Im Waaggebiet durch Herrn D. Stur	78 „
Zusammen 519 Messungen.	

Von den im Jahre 1859 ausgeführten Messungen liegen vor:

Aus dem Bunzlauer Kreis von Herrn J. Jokély.....	60 Messungen,
Aus Istrien von Herrn Dr. G. Stache.....	57 „
Aus Ost-Galizien von Herrn D. Stur	30 „
„ „ „ von Herrn H. Wolf.....	77 „
Zusammen 224 Messungen.	

Dieselben sind sämmtlich nach den Kořistka'schen Tafeln, im VII. Bande des Jahrbuches Seite 840, mit Zugrundelegung der meteorologischen Beobachtungen an den Stationen: Brünn, Gresten, Triest, Laibach, Prag, Pressburg und Neusohl. Die Messungen vom Jahre 1859 wurden auf die Gegenbeobachtungen an den Stationen: Prag, Triest und Lemberg bezogen.